

Vor 50 Jahren - Allgemeine Zeitung

von Hans-Jörg Adenau

3. Januar 1966 - Clemens Junck

Im Rahmen einer Feierstunde wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Naujack, der Beigeordneten und der Fraktionsführer des Gemeinderates sowie der Bediensteten der Gemeinde Clemens Junck wegen Erreichens der Altersgrenze verabschiedet.



Clemens Junck

11. Januar 1966 – MGV 1881



Hans Krautkremer

Die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins 1881 Bingerbrück wurde mit einem Gedenken an die drei verstorbenen Mitglieder Jakob Reinert, Albert Mende sen. und Theo Kersten eingeleitet. Vorsitzender Hans Krautkremer verweist in seinem Rechenschaftsbericht auf die erfolgreich verlaufene Mitgliederwerbung; der Verein zählt nunmehr 74 aktive und 115 passive Mitglieder. Unter dem Interimsvorsitzenden Hans Sonntag wurde in einem einstimmigen Vertrauensbeweis Hans Krautkremer wieder zum Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Vorstandmitglieder wurden ebenfalls einstimmig gewählt: Zweiter Vorsitzender Wilhelm Stamm, Schriftführer Alfons Krupp und Ernst Vogt, Kassierer Josef Kirschbaum und Karl Schlewke.

14. Januar 1966 – SVB 1914

Der Vorstand des Sportvereins 1914 Bingerbrück hatte seine Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem Tanz- und Unterhaltungsabend eingeladen, der allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Im kath. Vereinshaus spielte die Kapelle „Caros“ zum Tanz auf. Vorsitzender Josef Maurer begrüßte die Vereinsfamilie, darunter auch die A- und B-Jugendspieler. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Naujack. Er erklärte sich bereit, sich als Ersatzmann bei den Alten Herren zur Verfügung zu stellen. Besonders hervorzuheben ist die Ehrung des mit 45 Jahren immer noch aktiven Karl Götze. Dieser, ein ehemals sehr bekannter Ringer (dritter deutscher Meister im Bantamgewicht) war schon in seiner frühen Jugend Mitglied der Schüler- und Jugendmannschaften und steht noch heute als Torwart in der ersten Mannschaft.



19. Januar 1966 – St. Hildegardis-Kirchenchor

Karlheinz Schulz

Der St. Hildegardis-Kirchenchor hielt im kath. Vereinshaus seine Jahreshauptversammlung. Unter den Anwesenden begrüßte Vorsitzender Schulz den Präses Pastor Saling und das Ehrenmitglied Frau Luise Altenkirch. Die Chorgemeinschaft gedachte ehrend des im vergangenen Jahr verstorbenen Zweiten Vorsitzenden Karl Haas. Nach der einstimmigen Entlastung für den Vorstand wurde unter dem Interimsvorsitz von Josef Glöckner für die nächsten beiden Jahre Karlheinz Schulz wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind: Zweiter Vorsitzenden und Schriftführer Willi Theis, Kassierer Heinrich Lautz, Notenwart Franz Schöck.

25. Januar 1966 – Eis auf der Nahe

So wie die Kälte über Nacht hereingebrochen war, so stellte sich auch das milde Wetter ein. Die in dicke Eispanzer gefesselte Nahe brach plötzlich auf. Der Witterungsumschwung kam überraschend. Diese Tatsache wurde auch dem am Binger Naheufer liegenden Bootsverleihhaus zum Verhängnis. Noch ehe Sicherungsmaßnahmen vorgenommen werden konnten, hatten die mächtig aufgestapelten Eisschollen das Bootshaus losgerissen. Bis zur Eisenbahnbrücke ging die Reise. Da saß das Bootshaus wieder fest und konnte mit Leinen an Land verankert werden. Die plötzlich auftretenden Eisschollen verursachten an den

zur Vorbereitung der Umbauten an der Eisenbahnbrücke getroffenen Maßnahmen erheblichen Schaden. Die in wochenlanger, schwieriger Arbeit von dem schwimmenden Kran gesetzten Rammpeiler wurden von den Eisschollen abgeknickt und verbogen. Alle Arbeiten waren umsonst und man wird mit den Arbeiten wieder von vorne beginnen müssen.



27. Januar 1966 – CVB

Wilhelm Rittweiler

Kurz nach offizieller Narrenzeit (20.11 Uhr) zogen Prinzengarde und Blaue Funken unter den Marschklingen der Kapelle Rheingold zur Eröffnung der 17. närrischen Session des CVB in die prächtig dekorierte Narrhalla. Präsident Dory folgte mit seiner freudeversprühenden Elfermannschaft und begrüßte im Saal Amtsbürgermeister Römer, Bürgermeister Naujack und Ehrenmitglied Ludwig Huthöfer. Erster Redner war Emil Götze, ihm folgte mit seinem Erstlingsvortrag Bürgermeister Naujack. Dann folgten Willi Rittweiler als Ausscheller, Herbert Lechl mit seinen neuen Nachrichten aus Bonn. Als Frau Klatsch und Frau Ratsch erschienen die Komitaeter Gunther Karbach und Peter Theis. Weitere Mitstreiter waren: Christian Reimann, Ellen Trapp und Edi Lippert, Georg Kneisch und Karl Haas. Zu einem nicht wegzudenkenden Bestandteil des Karnevals am Rhein-Nahe-Eck ist der Schulbub (Herbert Mack) mit seinen Aufsätzen „Unser Bingerbrück“. Den Schlusspunkt setzte Reinhard Quint mit seinem Bericht über seine Kur.

28. Januar 1966 - Ausbau Stromberger Straße

In der Gemeinderatssitzung vom 28. Januar 1966 beschloss der Gemeinderat einstimmig den Ausbau der Stromberger Straße von der Schilderbrücke bis zur Haarnadelkurve. Bürgermeister Naujack bezifferte die Bruttokosten auf 70 000 DM und die Nettokosten (nach Abzug von Zuschüssen und dergleichen) auf 50 000 DM. Der gleichzeitige Ausbau der Bürgersteige einschließlich der Anlage von Parkplätzen in Höhe des Anwesens Eiler erfordert 41 000 DM, was ebenfalls einstimmig beschlossen wurde.



29. Januar 1966 - Freiwillige Feuerwehr

Karlheinz Kramm

Die Freiwillige Feuerwehr hielt in der Bierklausen-Kremer ihre Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung erwähnte Wehrleiter Karlheinz Kramm in seinem Tätigkeitsbericht außer einer wichtigen Wehrversammlung vor allem zehn Übungen und sieben Einsätze im abgelaufenen Jahr. Bei der Neuwahl der wählbaren Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt: Josef Kirschbaum als Schriftführer, Lothar Dauth als Kassenverwalter, Franz Göller und Hermann Orschau als Kassenprüfer.

12. Februar 1966 - Brand in der Viktoriastraße

Die Sirenen heulten gegen Mitternacht, als im Straßen- und Asphalt Forschungslabor Ruck in der Viktoriastraße im ersten Stock des Anwesens Gregory Feuer ausgebrochen war. Sämtliche Einrichtungsgegenstände und Maschinen im Wert von 60 000 DM wurden ein Opfer der Flammen. Als gegen Mitternacht der Bundesbahnbedienstete Horst Werner von der Nachtschicht nach Hause wollte, verspürte er plötzlich Brandgeruch. Er eilte dann in die Gastwirtschaft „Zum goldenen Pflug“ um mit zwei weiteren Männern der Sache nachzugehen. Sie schlugen die Tür, die von der Viktoriastraße her zum Labor Ruck führte, ein, da der Brandherd dort vermutet wurde. Inzwischen war auch die Bingerbrücker Feuerwehr alarmiert worden, die alsbald zu Stelle war. Die Wehrmänner stellten fest, dass im Labor ein Ölofen in hellen Flammen stand.

14. Februar 1966 - Frohsinn und Humor beim Kreppelkaffee des Frauenbundes

Ein Frohsinn sprühendes Programm gab es beim Kreppelkaffee des katholischen Frauenbundes im großen Saal des Vereinshauses. Närrische Vorträge und Lieder wechselten in bunter Folge. Die Hofrhythmiker Issinger und Friesenhahn sorgten für die musikalische Untermalung. Zur stimmungsvollen Begrüßung stieg Frau Buus als erste in die Bütt. Ein buntes Allerlei boten Frau Ruppenthal und Frau Hübel in einem Zwiegespräch. Nach der „Binger Gret“ (Frau Ellen Trapp), die als Marktbeobachter kam, sang Frau Hück ein Loblied auf die gute Oma. Über die Schwiegermütter berichtete das Gesangsquartett Trapp, Liebisch, Etmüller und Issinger. Als abschließenden Höhepunkt ertete das aus früheren Jahren bekannte Schachtelballett (Theis, Eckes, Schulz, Lautz, Reuter und Wilhelm) stürmischen Applaus.

28. Februar 1966 - Stallhase gestohlen

Aus einem umfriedeten Anwesen in der Wilhelmstraße wurde in der Nacht aus einem Stall ein etwa acht Pfund schwerer, weißer Stallhase entwendet. Sachdienliche Hinweise nimmt die Gendarmeriestation Bingerbrück entgegen.

24. März 1966 - Entlassungsfeier der Schule

Am Freitag, dem 25. März, wird der Schulentlassungstag der kath. Volksschule Bingerbrück um 7:30 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche der Heiligen vom Rupertsberg eingeleitet. Anschließend treffen sich die Entlassschülerinnen und -schüler im Vereinshaus zum gemeinsamen Morgenkaffee. Um 10 Uhr beginnt in der Turnhalle die Schulentlassungsfeier mit der Übergabe der Zeugnisse.



Robert Kiefer

24. März 1966 - Einstellung eines techn. Angestellten

In der Gemeinderatssitzung vom 24. März 1966 beriet der Gemeinderat über die Einstellung eines technischen Angestellten. Für die SPD Fraktion beantragte Ratsmitglied Götze, die Stelle dem Gemeindearbeiter Hans Zohm zu übertragen. Nach längerer Debatte wurde beantragt, darüber abzustimmen, wer für die Einstellung des Bewerbers Robert Kiefer und wer für Hans Zohm sei. Die Abstimmung fiel mit 9 gegen 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen zu Gunsten von Herrn Kiefer aus.

31. März 1966 - SPD

Für die nächsten zwei Jahre bleibt Emil Götze Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bingerbrück. Alle Wahlen zum Vorstand erfolgten einstimmig, nachdem die Berichte über die Arbeit im vergangenen Jahr eine positive Bilanz ergeben hatten. Dem neuen Vorstand gehören außerdem an: Heinrich Werno und Herbert Kohl als Stellvertreter, Günter Drobeck und Frau Liesel Mark als Schriftführer, Heinrich Kunz und Ellen Göbel als Kassierer, Oscar von der Weiden, H. Retkowski und Frau Helga Dunkler als Beisitzer, Edi Lippert als Jugendreferent, Hermann Wilhelm als Vertreter der Gemeinderatsfraktion, Josef Maurer als Kassenprüfer.



Wilhelm Stamm

2. April 1966 - Hauptlehrer Wilhelm Stamm

Mit dem auslaufenden Schuljahr schied der Leiter der evangelischen Volksschule Bingerbrück – Hauptlehrer Wilhelm Stamm, wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Volksschuldienst aus. In einer Feierstunde

nahm der verdiente Pädagoge in Anwesenheit von Bürgermeister Naujack und Elternbeiratsmitglied Ries Abschied von den Kollegen beider Bingerbrücker Schulen und den Kindern. Hauptlehrer Ollig, der im Auftrage des Regierungspräsidenten die Urkunde und ein Abschiedsgeschenk der Lehrerschaft überreichte, hob hervor, ein Schulmann verlasse seinen Platz nach Erfüllung eines reichen Berufslebens. Die Kinder selbst brachten in Liedern und Gedichten zum Ausdruck: „Wir werden uns gern an ihn erinnern, auch wenn er nicht hier ist“. Sichtlich bewegt, bedankte sich Lehrer Stamm für die vielen guten Wünsche.

13. Mai 1966 - Stadtrechte

Mit Schreiben vom 13. Mai 1966 an das Ministerium des Innern in Mainz, erneuerte die Gemeinde Bingerbrück ihren Antrag auf Verleihung der Stadtrechte. Es ist die Auffassung der Gemeindevertretung, dass die Gemeinde Bingerbrück nach Struktur, Siedlungsform, Gebietsumfang, Einwohnerzahl und anderen, die soziale und kulturelle Eigenart der örtlichen Gemeinschaft bestimmende Merkmale städtisches Gepräge hat. Es wurde der Wunsch geäußert, der Gemeinde Bingerbrück zum 75-jährigen Bestehen die Stadtrechte zu verleihen.

18. Juni 1966 - Im Bangert

In Anwesenheit zahlreicher Bürger der Gemeinde und Vertreter der beteiligten Behörden und Firmen wurde der Grundstein für das neue Baugebiet der Gemeinde Bingerbrück „Im Bangert“ gelegt. Hier werden 30 Kaufeigenheime entstehen.



18. Juni 1966 - christliche Simultanschule Bingerbrück

Am ersten Unterrichtstag des neuen Kurzschuljahres wurden 34 Kinder in die christliche Simultanschule Bingerbrück aufgenommen. Mit Beginn des zweiten Kurzschuljahres am 1. Dezember wurden nach dem Willen der Eltern die bisher bestehenden beiden Bingerbrücker Bekenntnisschulen zu einer christlichen Simultanschule vereinigt. Die Organisation dieser neuen Schule ergab unter Schulleiter Wichardt ein siebenklassiges System: 1. Schuljahr - Klassenlehrerin Schönborn, 2. Schuljahr - Klassenlehrerin Groß, 3. Schuljahr - Klassenlehrerin Tasch, 4. Schuljahr - Klassenlehrerin Ott, 5. und 6. Schuljahr - Klassenlehrer Moritz, 7. und 8. Schuljahr - Klassenlehrer Krupp, 9. Schuljahr - Klassenlehrer Wichardt. Den Haushalts- und Hauswirtschaftsunterricht erteilt Frau Aust.

29. Juni 1966 – neue Nahebrücke

Die Bundesbahn ist dabei, auf der vielbefahrenen Strecke zwischen den Bahnhöfen Bingen und Bingerbrück eine neue Nahebrücke zu bauen. Die Teile, die in Länge und Breite das normale Lademaß überschreiten, kamen jetzt nach und nach am Ziel an und werden vorerst neben den Hauptgleisen montiert. Im Oktober soll die neue Brücke dann versetzt und die alte abgebaut werden.